

Sehr milder Herbst 2024

Vorläufige Herbstbilanz der GeoSphere Austria: Im Tiefland Platz 13 in der Reihe der wärmsten Herbste der Messgeschichte, auf den Bergen Platz 14.

Der Herbst 2024 brachte viele sehr warme und wenige kalte Phasen und fiel somit insgesamt deutlich zu warm aus. „Der Herbst 2024 liegt in der vorläufigen Bilanz im Tiefland Österreichs um 0,7 Grad über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020, in den Gipfelregionen um 1,1 Grad“, sagt Klimatologe Alexander Orlik von der GeoSphere Austria, „das ergibt im Tiefland Platz 13 in der Reihe der wärmsten Herbste der 258-jährigen Messgeschichte und auf den Bergen Platz 14 in der 174-jährigen Gebirgsmessreihe.“

Im Vergleich zur Klimaperiode 1961-1990 lag der Herbst 2024 im Tiefland um 1,4 Grad und auf den Bergen um 1,6 Grad über dem Mittel.

Zeitweise außergewöhnlich warm

An einigen Tagen waren die Temperaturen sogar im Rekordbereich. So wurde am 3. September mit 35,9 Grad in Bad Deutsch-Altenburg der österreichweite September- und Herbst-Rekord nur knapp verfehlt (36,0 Grad im September 2015 in Pottschach, N). Am Sonnblick gab es am 1. November mit 7,1 Grad die höchste November-Temperatur seit Messbeginn hier im Jahr 1886.

Extremer Regen und trockene Phasen

Die Niederschlagsmenge lag im Herbst 2024 in der österreichweiten Auswertung um 45 Prozent über dem Durchschnitt. Hauptverantwortlich war dafür vor allem der extreme Regen im September, denn der Oktober verlief durchschnittlich und der November sehr trocken.

Vereinzelt Herbstrekorde beim Niederschlag

Der Rekordregen im September im Osten und Norden Österreichs sorgte auch für einzelne Rekorde in der Niederschlagsbilanz für den gesamten Herbst. So verzeichnete in Niederösterreich Langenlebarn mit rund 520 Millimeter Niederschlag einen neuen Herbstrekord (alter Rekord 225 Millimeter im Herbst 2007, St. Pölten mit rund 510

Millimeter (alter Rekord 355 Millimeter im Herbst 1950) und Zwettl mit rund 320 Millimeter (alter Rekord 274 Millimeter im Herbst 1922).

Schnee vorübergehend bis in tiefe Lagen

Im Hochgebirge kehrte im Herbst 2024 allmählich der Winter ein. Einige Kaltlufteinbrüche sorgten auch für Schneefall bis in tiefe Lagen. Über den gesamten Herbst gesehen lag die Zahl der Tage mit Schneedecke aber unter dem Durchschnitt. Zum Beispiel gab es in Lagen zwischen 1000 und 2500 Meter Seehöhe um 15 bis 30 Prozent weniger Tage mit Schneedecke als im vieljährigen Durchschnitt.

Sonnenstunden durchschnittlich

Die Zahl der Sonnenstunden lag im Herbst ziemlich genau im Bereich des Durchschnitts (+2 Prozent). September und Oktober verliefen dabei relativ trüb und der November war überdurchschnittlich sonnig.

Der Herbst 2024 im Detail

Hinweis: Die textliche Beschreibung und die Tabellenwerte beziehen sich auf die neue Klimanormalperiode 1991-2020, sofern nicht explizit auf eine andere Klimanormalperiode hingewiesen wird.

Temperatur

Der Verlauf des Temperaturniveaus im Herbst 2024 zeigt je nach Region und Höhenlage ein unterschiedliches Bild. Die ersten Tage des Herbstes waren österreichweit und in allen Höhenlagen außergewöhnlich heiß, mit Höchstwerten in den Niederungen bis 36 °C und Sommertage ($T_{\max} \geq 25$ °C) bis in Höhen von 1300 m. Der markante Kaltlufteinbruch im zweiten Septembert Drittel brachte dann in allen Höhenlagen eine deutliche Abkühlung und es war ungewöhnlich kalt für die Jahreszeit. Danach verlief der Herbst in den außeralpinen Regionen im Großen und Ganzen in einem der Jahreszeit entsprechenden Temperaturbereich. In den Alpen war es hingegen von Mitte Oktober bis in des erste Novemberdrittel aufgrund der langanhaltenden herbstlichen Hochdrucklage und der damit verbundenen Inversionswetterlage überdurchschnittlich warm. Herbstliches Inversionswetter begünstigte die alpinen Regionen mit viel Sonnenschein und relativ hohen Temperaturen, während im Flach- und Hügelland abseits der Alpen relativ kühles und von Hochnebel geprägtes Wetter vorherrschte.

Räumlich verteilen sich die Temperaturabweichungen zum Klimamittel relativ gleichmäßig. In den meisten Teilen des Landes war der Herbst gegenüber dem Klimamittel 1991-2020 um +0,3 bis 0,9 °C zu warm. Im Tiroler Unterland, Flachgau sowie im Hausruck-, Inn- und Mühlviertel lagen die Anomalien zwischen +0,9°C und 1,4 °C.

In der Gesamtbetrachtung war der Herbst in Österreich um 0,7 °C wärmer als das vieljährige Mittel (HISTALP-Tieflanddatensatz) und ist damit der dreizehntwärmste der 258-jährigen Messgeschichte. Auf den Bergen (HISTALP-Gipfelstationen) war es um 1,1 °C wärmer als im Mittel. Die Temperaturabweichung setzt sich aus einem um 0,7 bzw. 2,0 °C zu warmen September bzw. Oktober und einem um 0,8 °C zu kalten November zusammen. Auf den Bergen lagen die Anomalien der drei Herbstmonate bei -0,1 °C, +2,2 und +1,2 °C.

Klimatologische Einordnung - Herbst 2024 (mittlere Lufttemperatur, HISTALP-Daten, inkl. Prognosen)		
	Tiefland (seit 1767)	Gipfel (seit 1851)
Abweichung zum Mittel 1961-1990	+1,4 °C	+1,6 °C
Abweichung zum Mittel 1991-2020	+0,7 °C	+1,1 °C
Platzierung (von warm zu kalt)	13.	14.

Extremwerte der Lufttemperatur im Herbst 2024			
	Wetterstation	Temperatur	Datum
höchste Lufttemperatur	B. Deutsch-Altenb. (N, 169 m)	35.9 °C	03. Sep
tiefste Lufttemperatur, Berge	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-23.2 °C	22. Nov
tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort	Weitensfeld (K, 704 m)	-12.8 °C	23. Nov
tiefste Lufttemperatur unter 1000 m	Weitensfeld (K, 704 m)	-12.8 °C	23. Nov

Hohe Abweichungen vom Mittel der Lufttemperatur		
Wetterstation	Herbstmittel (inkl. Progn.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020

Graz-Flugh. (St, 340 m)	9.9 °C	+0.1 °C
Seckau (St, 872 m)	7.2 °C	+0.1 °C
Obervellach (K, 688 m)	8.4 °C	+0.2 °C
Loferer Alm (S, 1619 m)	7.0 °C	+1.5 °C
Rax/Seilbahn (N, 1547 m)	6.2 °C	+1.5 °C
Feuerkogel (O, 1618 m)	6.6 °C	+1.5 °C

Niederschlag

Die herbstliche Niederschlagsbilanz war nahezu in ganz Österreich positiv. Der Verlauf der Niederschläge war dabei aber sehr ungleichmäßig verteilt. Während zwischen dem 11. und 17. September in Niederösterreich, Wien und Teilen Oberösterreichs enorme Regenmengen für zahlreiche Überflutungen und verheerendes Hochwasser sorgte, war es, nach einem relativ durchschnittlich nassen Oktober, im November österreichweit ungewöhnlich niederschlagsarm. Trotz der relativen Niederschlagsarmut ab Mitte Oktober, waren die Septemberniederschlagsmengen speziell in Niederösterreich so ungewöhnlich hoch, dass, neben neuen Septemberrekorden, an einigen Orten auch neue Rekorde der Herbstniederschlagssumme registriert wurden. Dazu gehören zum Beispiel St. Pölten, Zwettl und Langenlebarn.

Mit dem Kaltlufteinbruch Mitte September gingen nicht nur extreme Regenmengen über Österreich nieder, sondern es baute sich oberhalb von 1000 m Seehöhe rasch eine Schneedecke auf, die stellenweise auch Rekordwerte erreichte (siehe Rückblick September 2024). Die im September und Oktober relativ hohen Temperaturen setzten der Schneedecke aber zu und so war es in den Mittelgebirgslagen von Ende September bis Mitte November meist schneefrei. In den Hochgebirgslagen ging die Schneehöhe in diesem Zeitraum deutlich zurück, ehe sie im letzten Novemberdrittel wieder einen Zuwachs erfuhr. Im Vergleich mit dem Klimamittel lag die Anzahl der Schneedeckentage im Herbst zwischen 1000 m und 2500 m Seehöhe um etwa 15 bis 30 % zurück.

Dem Klimamittel entsprechende Niederschlagsmengen (+/- 15 %) summierten sich im Herbst 2024 in Teilen Osttirols, in Oberkärnten, im Pongau und in Vorarlberg und Nordtirol entlang der Grenze Österreich/Schweiz/Italien. Um 15 bis 45 % mehr Niederschlag gab es in diesem Herbst in den verbleibenden Teilen Vorarlbergs und Tirols, Unterkärnten sowie im Pinzgau, Lungau, Tennengau, in der Steiermark, Mittel- und Südburgenland und im Süden Oberösterreichs. Im Flachgau, in Oberösterreichs zwischen Salzkammergut und

Donau sowie im Süden Niederösterreichs und im Nordburgenland kam, verglichen mit dem Klimamittel, um 45 bis 75 % mehr Niederschlag zusammen. Im Mühlviertel und im östlichen Weinviertel fiel um 75 bis 100 % mehr Niederschlag. Im Waldviertel, im westlichen Weinviertel, im Westen Wiens und in den nördlichen Teilen des Most- und Industrieviertels lagen die Anomalien zum Mittel 1991-2020 zwischen 100 und 140 %, und in den Bezirken St. Pölten, St. Pölten Land und Tulln zwischen 140 und 250 %.

Extremwerte des Niederschlags im Herbst 2024			
	Wetterstation	Herbstsumme (inkl. 28.11.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
nassester Ort	Loibl (K, 1097 m)	908 mm	27%
trockenster Ort	Umhausen (T, 1035 m)	162 mm	-5%

Hohe Abweichungen vom Niederschlagsmittel		
Wetterstation	Herbstsumme (inkl. 28.11.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Langenlebarn (N, 175 m)	512 mm	243%
St. Pölten (N, 274 m)	505 mm	216%
Langenlois (N, 207 m)	286 mm	160%
Dellach/Draut. (K, 628 m)	370 mm	-19%
Galtür (T, 1587 m)	189 mm	-16%
Kötschach-Mauth. (K, 705 m)	449 mm	-16%

Sonne

Im Herbst entsprachen die Sonnenscheinverhältnisse, gemittelt über das Bundesgebiet, mit einer Anomalie von -2 %, weitgehend dem Klimamittel. In Vorarlberg, Osttirol, Kärnten, Lungau und der Steiermark entlang der oberen Mur lagen die Abweichungen zum vieljährigen Mittel aber meist zwischen -10 und -30 %. Auch im Innviertel und im

Oberösterreichischen Zentralraum schien die Sonne um 10 bis 20 % kürzer als in einem durchschnittlichen Herbst. In den anderen Landesteilen lagen die Abweichungen zum Klimamittel überwiegend zwischen -10 und +10 %.

Während September (-10 %) und Oktober (-14 %) relativ trüb verliefen, war der November mit einem Plus von 42% zum Klimamittel ausgesprochen sonnig.

Die sonnigsten Orte im Herbst 2024			
	Wetterstation	Herbstsumme (inkl. 28.11.)	Abweichung vom Mittel 1991- 2020
Unter 1000 m Seehöhe	Podersdorf (B, 116 m)	459 h	k.A.
Über 1000 m Seehöhe	Hahnenkamm (T, 1794 m)	505 h	9%

Hohe Abweichungen vom Mittel der Sonnenscheindauer		
Wetterstation	Herbstsumme (inkl. 29.8.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Zell Am See (S, 754 m)	392 h	19%
Litschau (N, 558 m)	342 h	17%
Wr. Neustadt (N, 275 m)	416 h	17%
Spittal/Drau (K, 542 m)	186 h	-42%
Feldkirchen (K, 546 m)	280 h	-33%
Dellach/Draut. (K, 628 m)	293 h	-31%

Herbst 2024: Übersicht Bundesländer

Vorarlberg

Niederschlagsabweichung	14%
Temperaturabweichung	+0.8 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-15%
Temperaturhöchstwert	Feldkirch (438 m) 30.6 °C am 7.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Lech (1442 m) -11.6 °C am 29.11.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schoppernau (839 m) -8.3 °C am 23.11.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Bregenz (424 m) 10.8 °C, Abw. +0.8 °C
höchste Sonnenscheindauer	Sulzberg (1014 m) 400 h, Abw. k.A.

Tirol

Niederschlagsabweichung	11%
Temperaturabweichung	+0.8 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-6%
Temperaturhöchstwert	Innsbruck-Uni. (578 m) 31.4 °C am 4.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -23.2 °C am 22.11.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Ehrwald (982 m) -9.0 °C am 22.11.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Innsbruck-Uni. (578 m) 10.8 °C, Abw. +1.0 °C
höchste Sonnenscheindauer	Hahnenkamm (1794 m) 505 h, Abw. +9 %

Salzburg

Niederschlagsabweichung	19%
Temperaturabweichung	+0.7 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	0%
Temperaturhöchstwert	Bischofshofen (550 m) 30.4 °C am 4.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -20.0 °C am 22.11.

Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Radstadt (835 m) -9.9 °C am 24.11.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Golling (490 m) 10.5 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Loferer Alm (1619 m) 496 h, Abw. +11 %

Oberösterreich

Niederschlagsabweichung	61%
Temperaturabweichung	+1.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-4%
Temperaturhöchstwert	Enns (317 m) 33.9 °C am 4.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Dachstein-Gletscher (2520 m) -17.4 °C am 22.11.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Liebenau (845 m) -8.1 °C am 10.11.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 11.1 °C, Abw. +1.0 °C
höchste Sonnenscheindauer	Feuerkogel (1618 m) 459 h, Abw. +11 %

Niederösterreich

Niederschlagsabweichung	94%
Temperaturabweichung	+0.8 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	3%
Temperaturhöchstwert	B. Deutsch-Altenb. (169 m) 35.9 °C am 3.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Rax/Seilbahn (1547 m) -9.9 °C am 22.11.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (788 m) -8.5 °C am 17.11.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	B. Deutsch-Altenb. (169 m) 11.6 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Hohe Wand (937 m) 457 h, Abw. +8 %

Wien

Niederschlagsabweichung	103%
Temperaturabweichung	+0.6 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	4%

Temperaturhöchstwert	Wien-Stammersd. (191 m) 34.7 °C am 3.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel)	Wien-Jubiläumsw. (450 m) -1.5 °C am 25.11.
Temperaturtiefstwert	Wien-Mariabrunn (225 m) -4.8 °C am 17.11.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 12.6 °C, Abw. +0.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Innere Stadt (177 m) 420 h, Abw. +6 %

Burgenland

Niederschlagsabweichung	35%
Temperaturabweichung	+0.6 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	4%
Temperaturhöchstwert	Andau (117 m) 35.3 °C am 2.9.
Temperaturtiefstwert	Kroisegg (444 m) -8.0 °C am 23.11.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Podersdorf (116 m) 11.5 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Podersdorf (116 m) 459 h, Abw. k.A.

Steiermark

Niederschlagsabweichung	24%
Temperaturabweichung	+0.6 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-8%
Temperaturhöchstwert	Fürstenfeld (271 m) 34.2 °C am 4.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Schöckl (1443 m) -8.7 °C am 22.11.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Aigen/Ennstal (641 m) -9.9 °C am 24.11.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	B. Radkersburg (207 m) 10.9 °C, Abw. +0.5 °C
höchste Sonnenscheindauer	Rohrbach/Lafnitz (692 m) 431 h, Abw. k.A.

Kärnten

Niederschlagsabweichung	11%
-------------------------	-----

Temperaturabweichung	+0.7 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-22%
Temperaturhöchstwert	St.Andrä/Lav. (403 m) 32.8 °C am 4.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Villacher Alpe (2117 m) -12.2 °C am 23.11.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Weitensfeld (704 m) -12.8 °C am 23.11.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Klagenfurt-HTL (441 m) 10.4 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Kanzelhöhe (1520 m) 441 h, Abw. 0 %

Anmerkung

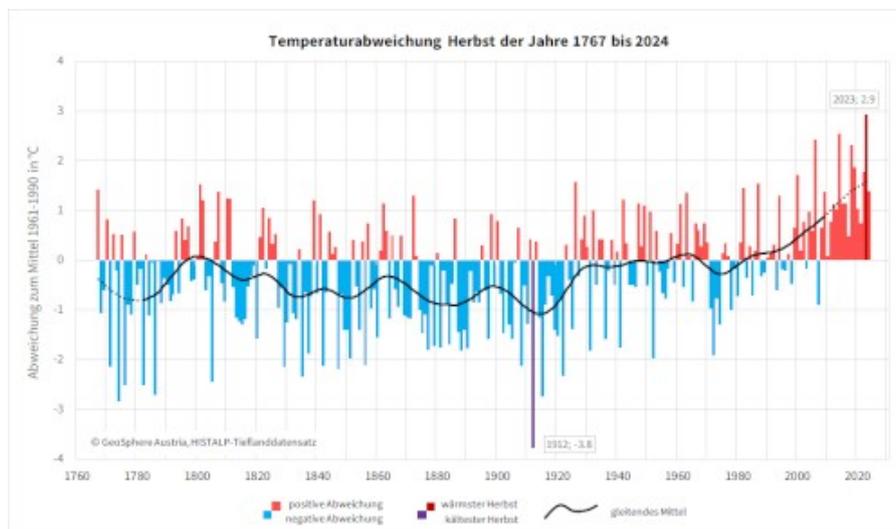
Die vorläufige Klimabilanz zum Monatsende basiert auf der ersten Auswertung der rund 280 Wetterstationen der GeoSphere Austria sowie auf der räumlichen Klimaanalyse an 84.000 Datenpunkten in Österreich mittels [SPARTACUS](#). Die Daten der Wetterstationen reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die SPARTACUS-Daten sind flächendeckend bis ins Jahr 1961 verfügbar.

Die endgültige Monatsbilanz ist ab der zweiten Woche des Folgemonats auf www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell abrufbar.

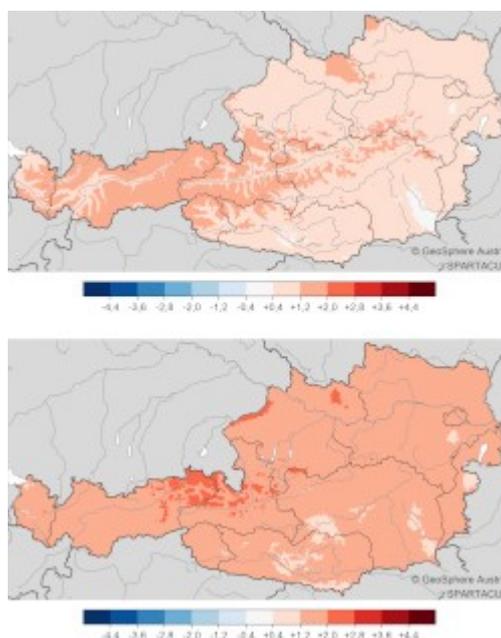
Weitere Informationen zur Erstellung der vorläufigen Klimarückblicke finden Sie [->hier \(pdf-Download\)](#).

Abbildungen

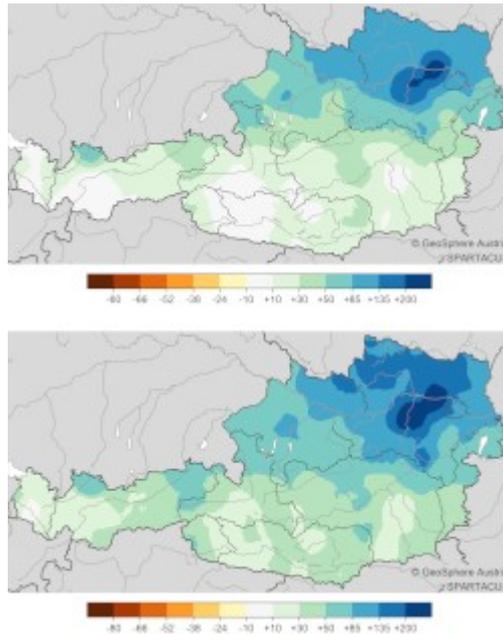
(bei Nennung der Quelle kostenlos nutzbar)



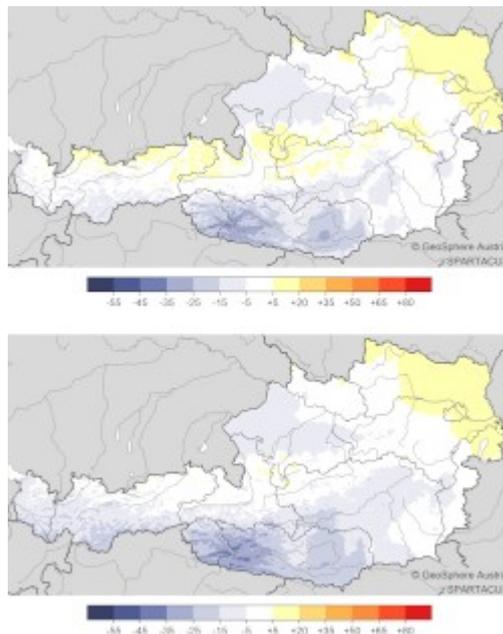
Herbst seit den 2000er-Jahren fast immer deutlich zu warm: Dargestellt sind die überdurchschnittlich warmen (rot) und kalten (blau) Herbste seit 1767 im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990, basierend auf GeoSphere Austria HISTALP-Daten Tiefland. Schwarz eingezeichnet ist die geglättete Trendlinie. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Temperatur im Herbst 2024: Abweichung der Temperatur vom Mittel. Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 28.11.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Niederschlag im Herbst 2024: Abweichung des Niederschlags vom Mittel: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 28.11.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Sonnenscheindauer im Herbst 2024: Abweichung der Sonnenscheindauer: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 28.11.2024. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)

Weitere Informationen

[->Klimaübersichten](#)

Kontakte für Medien-Rückfragen

Österreich allgemein und W, Nö, Bgld:

Alexander Orlik, Alexander.Orlik@geosphere.at, 01 36026 2209

Vbg, T: Regionalstelle Innsbruck, innsbruck@geosphere.at, 0512 285598 3510

Sbg, Oö: Regionalstelle Salzburg, salzburg@geosphere.at, 0662 626301 3612

Stmk: Regionalstelle Graz, graz@geosphere.at, 0316 242200 3320

Ktn: Regionalstelle Klagenfurt, klagenfurt@geosphere.at, 0463 41443 3413

Presse

Thomas Wostal, geosphere@wostal.at, 0664 75057109

Über die GeoSphere Austria

Die GeoSphere Austria ist seit 1. Jänner 2023 Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Sie leistet als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der gesamtstaatlichen Resilienz und Krisenfestigkeit und trägt zum vorsorgebasierten Umgang mit dem Klimawandel, dessen Folgen und zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs bei. Standorte befinden sich in Wien, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt. Außerdem betreibt die GeoSphere Austria das meteorologische Observatorium am Hohen Sonnblick in Salzburg und das geophysikalische Conrad Observatorium in Niederösterreich.

Vom Verteiler abmelden

Sie können sich vom Presseverteiler der GeoSphere Austria jederzeit abmelden. Senden Sie dieses E-Mail einfach mit dem Betreff "Abmeldung" retour und alle Daten werden gelöscht.